

# MARKT fragt die Kandidaten

Antworten auf Visionen, Erlenhof, Nordtangente und vergangene Fehler

Die Antworten von Michael Sarach

Die Antworten von Jörn Schade:

**Welche Visionen haben Sie für Ahrensburg?** „Ahrensburg als Stadt, in der die Menschen aller Generationen in gemeinsamer Verantwortung für ihre Stadt und füreinander leben, als Stadt, die Vorbild für die Beteiligung ihrer Einwohner bei der Stadtentwicklung ist, als Stadt, die ihre Bedeutung als Mittelzentrum/Wirtschaftsstandort durch vorausschauendes und globales Denken und Handeln behauptet, als Stadt, die auf Grundlage einer soliden Haushaltspolitik ihre Aufgaben dauerhaft und verlässlich erfüllt, als Stadt, die ihr Zentrum durch einen guten Mix aus Einzelhandel/Handwerk und baulicher Entwicklung aufwertet, als Stadt, die kulturelle und natürliche Güter/Werte und Lebensqualität sichert, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt und günstigen Wohnraumbietet.“

**Wie stehen Sie angesichts Ihres Alters zu einer zweiten Amtszeit im Ahrensburger Rathaus? Sie würde bis in Ihr Rentenalter hineinreichen.** „Mein Ziel sind zwei Amtszeiten als Bürgermeister in Ahrensburg. Die anstehenden Aufgaben erfordern diesen Zeitraum.“

**Ist Ahrensburg für Sie ein Sprungbrett in Ihre Heimatstadt Hamburg?** „Das Amt des Bürgermeisters ist für meine Familie und mich das Sprungbrett nach Ahrensburg.“

**Thema Erlenhof, das bedeutet Versiegelung von Flächen contra finanzielles Desaster für die Stadt. Welche Möglichkeit ist Ihrer Meinung nach weniger schädlich für die Stadt?**

„Der Erlenhof ist eine Themen, dass die Notwendigkeit einer neuen Gesprächs-, Diskussions- und Streitkultur deutlich macht. Zu Recht wird auf den Grundsatzbeschluss der Zukunftswerkstatt verwiesen: Innenverdichtung vor neuen Baugebieten. Die Zukunftswerkstatt lässt Ausnahmen in begründeten Einzelfällen zu. Die Entscheidung, ob der Erlenhof angesichts der Vertragssituation und der finanziellen Konsequenzen ein derartiger Einzelfall sein könnte, muss jeder Stadtverordnete für sich treffen. Emotionale, ideologische oder dogmatische Debatten gefährden konsensuale Lösungen. Die Bedeutung des Themas erfordert Sachlichkeit und Konsens.“

Eine Rücknahme früherer Entscheidungen wäre nur mit finanziellen Konsequenzen möglich. Die Stadt müsste vier Millionen Euro zahlen und dafür einen Kredit aufnehmen. Dafür wären jährlich ca. 200.000 Euro für Zinsen/Tilgungsfällig - durch Einsparungen im Haushalt zu finanzieren. Bisher hat noch kein Stadtverordneter erklärt, an welcher Stelle dafür Kürzungen im Haushalt vorgenommen werden sollen. Bei Einnahmeverlusten bereits in diesem Jahr wären zusätzlich einschneidende Maßnahmen nötig, Maßnahmen, die Vereine, Verbände und Einrichtungen mit ihren unverzichtbaren Aufgaben und ehrenamtlichem Engagement treffen würden. Ist es da nicht sinnvoller, perspektivisch eine behutsame, wirtschaftlich, ökologisch und sozial ausgewogene Bebauung des Erlenhofes zu planen? Die Entscheidungen über einen Rahmen- und einen Bebauungsplan für den Erlenhof trifft die Stadtverordnetenversammlung. Sie ist Herr des Verfahrens und bestimmt Art, Umfang und Zeitpunkt der Bebauung. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist gewährleistet.“

**Thema Nordtangente, das bedeutet Lärm und Belästigung für die einen (B 75) contra Lärm und Belästigung für die anderen (Gartenholz). Wie würden Sie das Dilemma lösen?** „Optimale Verkehrsverbindungen Ahrensburger Gewerbegebiete sind für das Gesamtwohl der Stadt notwendig. Sie sind für die Wettbewerbs- und die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Ahrensburg unerlässlich. Eine Nordtangente halte ich für erforderlich. Eine damit verbundene Entlastung der B 75 darf nicht zu Belastungen an anderer Stelle führen. Trasse und Ausführung müssen derartige Belastungen ausschließen. Eine Realisierung der Fehmarn-Belt-Querung wird zu einem Anstieg des Güterverkehrs auf der Schiene führen. Die Trasse für eine Nordtangente sollte der Bahnlinie folgen, um Schallschutzmaßnahmen für Straße und Bahn kombinieren zu können. Beim Bau der Trasse ist der heutige Stand der Technik auszuerschöpfen („Flüsterasphalt“, Fahrbahnabsenkung, „natürliche“ Schallschutzwälle).“

**Welche Vision haben Sie für Ahrensburg?**

„Eine Stadt in der Bildung groß geschrieben wird durch gute Schulen, eine gute Volkshochschule und Stadtbücherei, eine seniorenrechtliche Stadt durch ein neues Peter Rantzau Haus, generationsübergreifendes Wohnen und eine verbesserte Tagespflege, eine wirtschaftsfreundliche Stadt, die Unternehmen betreut und nicht verwaltet, eine grüne Stadt, die Lebens- und Wohnqualität erhält durch Schaffung von neuen und Sicherung bestehender Grünflächen, eine sportfreundliche Stadt, die auch weiterhin die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen so gut es geht unterstützt, eine Stadt Ahrensburg, die ihre unverwechselbare Identität behalten muss.“

**Thema Erlenhof - das bedeutet Versiegelung von Flächen contra finanzielles Desaster für die Stadt. Welche Möglichkeit ist Ihrer Meinung nach weniger schädlich für die Stadt Ahrensburg?**

„Eine Entscheidung für den Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes „Erlenhof“ hätte nach meiner Einschätzung aus Respekt vor dem Ergebnis der Zukunftswerkstatt nur nach Beantwortung folgender Fragen erfolgen dürfen: Welche Straßen müssen gebaut werden? Ist neben der Nord-Ost Tangente auch eine zweite Auequerung zur Bünningstedter Straße in den Rosenweg erforderlich, wie das Gutachter vor über zehn Jahren deutlich gemacht haben? Welche sozialen Infrastrukturmaßnahmen wie Schulneue- oder -anbau und Kindergartenneubau sind für das Gebiet erforderlich? Wie hoch sind die Investitions- und Folgekosten? Ist eine Verkehrsreduzierung auf der B 75 und dem Reeshoop mit einem Baugebiet „Erlenhof“ überhaupt machbar? Wie sieht die Arbeitsplatzbilanz der Stadt der letzten Jahre aus, erfordert diese die Ausweisung eines neuen Baugebietes?“

**Thema Nordtangente - das bedeutet Lärm und Belästigung für die einen (B 75) contra Lärm für die anderen (Gartenholz). Wie würden Sie das Dilemma lösen?**

„Die eingehenden Überlegungen zur sogenannten 'Nordtangente' werden sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten unter Einbeziehung

des Masterplans Verkehr und der dann aktuell vorliegenden Verkehrszahlen aufgegriffen und weiterentwickelt. Dazu gehören auch die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt, die eine möglichst weiträumige Umfahrung des Ahrensburger Stadtgebietes vorsehen. In diesem Zusammenhang macht es Sinn, noch einmal auf meine folgenden Standpunkte hinzuweisen, die ich seit Jahren vertrete: Eine Fortsetzung der sogenannten „Nordosttangente“ von der B 75 zur Bünningstedter Straße und weiter in Richtung Rosenweg halte ich nicht für sinnvoll. Die Querung der Bahnstrecke durch die Nordosttangente sollte nicht durch eine Brückenlösung in unmittelbarer Nähe zu dem dortigen Wohngebiet erfolgen. Es müssen konstruktive und sachliche Verhandlungen mit der Gemeinde Delingsdorf durch die Stadt Ahrensburg stattfinden, da jede der möglichen Trassen auf Delingsdorfer Gemeindegebiet verläuft.“

**Wäre es nicht ratsam gewesen, wenn Sie nach der Bekanntgabe Ihrer Kandidatur die Funktion des CDU-Fraktionsvorsitzenden in der Stadtverordnetenversammlung zumindest vorübergehend niedergelegt hätten?**

„Nein, daraus haben sich nach meiner Einschätzung keine Probleme ergeben. Die Situation ist vergleichbar mit der Kandidatur von Frau Pepper im Jahre 1998. Frau Pepper hatte vor elf Jahren ebenfalls nicht auf Ihren Sitz im Magistrat als Stadträtin verzichtet.“

**Wie wollen Sie - wie von Ihnen angedeutet - mögliche Versäumnisse (zum Beispiel im Bauausschuss) bei der Stadtplanung umfassend aufklären, ohne sich (eventuell als Bürgermeister) selbst dabei zu beschädigen?**

„Eine umfassende Aufklärung von Versäumnissen und ungeklärten Fragen muss grundsätzlich ohne Rücksicht auf Personen und Gremien erfolgen. Dies schließt mich mit ein und ist notwendiger Bestandteil einer neuen Fehlerkultur, die dringend in unserer Stadt geboten ist. Diese Forderung habe ich bereits im Februar 2006 (Ahrensburger MARKT vom 08.02.2006) vehement erhoben. Sie ist aber bislang noch nicht von der Verwaltung umgesetzt worden.“

Markt  
07.10.2009